

II— 4192 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates

REPUBLIK ÖSTERREICH
BUNDESMINISTERIUM FÜR
LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT
Zl. 11.633/40-I1/78

XIV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, 1978-08-24

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates
 Anton Benya

1997/AB

1978-08-28
 zu 1977/J

Parlament

1010 Wien

Gegenstand: Schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat EGG und Genossen (SPÖ), Nr. 1977/J, vom 29. Juni 1978, betreffend Accordino-Verhandlungen

Die schriftliche parlamentarische Anfrage der Abgeordneten zum Nationalrat EGG und Genossen (SPÖ), Nr. 1977/J, betreffend Accordino-Verhandlungen, beeheire ich mich wie folgt zu beantworten:

Zu 1) und 3):

Die wesentlichsten Ergebnisse der Accordino-Verhandlungen sind

a) auf der Ausfuhrseite:

- Aufstockung des zoll- und abschöpfungsfreien Kontingentes für Nutz- und Einstellrinder um weitere 1.200 Stück auf 3.200 Stück,
- Anhebung des Kontingentes für Käse um 104 t auf 934 t und
- Eröffnung eines Kontingentes für 3.000 Stück Schafe;

b) auf der Einfuhrseite:

- Erhöhung des Weinkontingentes um 7.000 hl Rotwein.

Zu 2):

Seitens der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer wird auf die Schwierigkeiten auf dem Weinsektor hingewiesen. Allerdings werden diese Schwierigkeiten einseitig auf die Importe zurückgeführt. Die vielfach verlangte Unterbindung der Importe von Wein müßte zwangsläufig zur sofortigen Behinderung unserer Weinexporte führen. Wie verfehlt eine Handelspolitik dieser Art wäre, ergibt sich aus der Tatsache, daß im Vorjahr Wein im Wert von 312 Millionen Schilling exportiert und für 199 Millionen Schilling importiert wurde. Im ersten Halbjahr 1978 sind unsere Weinexporte erheblich gegenüber der Vergleichszeit des Vorjahres gestiegen und zwar um 44 Prozent. Tatsächlich liegt der Grund für die Probleme also nicht bei den im Verhältnis zur Produktion geringen Einfuhren, sondern bei der in den letzten Jahren ständig gestiegenen Produktion. Es schiene mir wichtig, wenn die zuständigen Bundesländer Überlegungen über eine wirksame Beschränkung des Anbaues anstellen.

Die Kritik von Funktionären der Niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer an den Ergebnissen der Accordino-Verhandlungen ist nicht gerechtfertigt. Schließlich sind gesamtösterreichische Notwendigkeiten zu berücksichtigen. Es darf außerdem nicht übersehen werden, daß das Accordino, das einen auf Verfassungsstufe stehenden Vertrag darstellt, sowohl wirtschaftliche als auch außenpolitische Bedeutung hat. Und ganz besonders muß auf die Schwierigkeiten der Tiroler und Vorarlberger Bergbauern, die an einem gesicherten Rinderabsatz im Hinblick auf die bestehenden Exportschwierigkeiten auf diesem Sektor besonders interessiert sind, Rücksicht genommen werden. Für die Bergbauern ist das Ergebnis der heurigen Accordinoverhandlungen überaus erfreulich.

Abschließend darf ich auch darauf hinweisen, daß die Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern Österreichs im Hinblick auf die oben dargelegten Tatsachen gegen die Ergebnisse der Accordino-Verhandlungen keinen Einwand vorgebracht hat.

Der Bundesminister:

